

**Lady Vivienne  
Domina  
Winterthur**



**Interview**



« Vieles geht über die Vorstellungskraft hinaus und genau das macht den Reiz aus.»



Lady Vivienne macht ihre Gäste zu ihrem Lustobjekt. Sie liebt es, sie zu benutzen und den Moment herbei zu führen, wo sie sich komplett in ihre Hände begeben. Zwischen Hingabe und sich Ausliefern gibt es für sie kaum einen Unterschied. Ihre Spiele sind leidenschaftlich, authentisch und ungekünstelt. Die Vorgespräche mit ihren Gästen finden stets auf Augenhöhe statt. Dies ändert sich in der Session. Dominanz und Erotik – Macht und Geilheit. Die vermeintliche Diskrepanz zwischen den Begriffen macht Lady Vivienne an, und sie liebt den Tabubruch, indem sie ungeniert alles vermischt. Diese Worte stammen von Lady Vivienne. Sie arbeitet als Domina in einem eigenen Studio.

Erotikmedien.info hat sich mit Lady Vivienne unterhalten:

### *Lady Vivienne, wer sind Sie?*

Beruflich bin ich Lady Vivienne, geboren im Oktober 1983, rothaarig, grünäugig, impulsiv und sexuell sehr aktiv. Aufgewachsen bin ich in Deutschland, habe aber Schweizer Wurzeln. Dort erlernte ich einen Beruf im Informatikbereich, welcher mich in den Aargau und später ins Glarnerland führte. Mittlerweile lebe ich in Winterthur.



### *Was bedeutet Erotik für Sie?*

Ich war schon immer sehr offen und experimentierfreudig. Erotik ist in meinem Leben sehr wichtig. Fantasievolle Erotik verbindet Menschen aller Herkunft und Wesen. Dabei denke ich nicht nur an Mann und Frau. Selbst gewisse Alltagssituationen können für mich erotisch sein.

### *Wie leben Sie Ihre Sexualität aus und was bevorzugen Sie dabei?*

Ich fühle mich zu mehreren Partnern, Mann wie Frau, hingezogen. Beruflich bin ich dominant veranlagt, während privat ich gerne zärtlich in den Arm genommen werde. Ich bin sehr liebevoll und liebesbedürftig. Mit meinen Nächsten kuschele ich gerne.

In mir steckt ein intensiver Sexualtrieb, welcher mich stets sexualisiert unterwegs sein lässt. Dabei sprechen mich nicht nur Menschen sondern auch Gegenstände an. In einem Warenhaus könnte dies ein Kochlöffel sein, welcher meine Fantasie anregt.

## Guter Sex muss schmutzig sein.

### *Sie arbeiten als Domina. Wie sind Sie dazu gekommen?*

Das habe ich mich auch schon gefragt. Ich habe schon einige sexuelle Spielarten ausprobiert. In meiner Jugend führte ich eine devote Beziehung. Dabei lernte ich die Welt des BDSM kennen.

Mein Profil als dominante Frau hat das Leben geformt - natürlich, unkompliziert und mit einer grossen Neugier und Selbstverständlichkeit tauche ich in die vielen Facetten der Leidenschaft ein.





Eine eiskalte Sadistin bin ich nicht, sondern ein frivol sadistisches Spielkind. Ich liebe es, die Führung zu übernehmen und diesen Moment herbeizuführen, wo der Gast sich mir hingibt und zu meinem Lustobjekt wird. Ich liebe es, ihn zu meinem Spielball zu machen und ihn durch ein Bad von Gefühlen zu jagen.

In SM-Studio durfte ich den dominanten Part kennenlernen. Diese Praktiken haben mich angesprochen. Die Ladys nahmen mich als Assistentin mit zu den Sessions, wo ich verschiedene neue Dinge kennengelernt habe. Und seit 2014 führe ich mein eigenes privates kleines Studio.

*Sie bieten ungewöhnliche Inszenierungen in der bizarren Welt an. Was ist darunter zu verstehen?*

Vieles geht über die Vorstellungskraft hinaus und genau das macht den Reiz aus. Meine ungewöhnlichen Inszenierungen werden von mir durchgeföhrt. Aus Sicht der Gäste und aussergewöhnlich klingen, für leidenschaftlich und fantasievoll mögen ihre Wünsche speziell Themen, so etwa der Wunsch mögen ihre Wünsche speziell mich sind sie meist keine Tabu- (Körperausscheidungen). Die nach Natursekt oder Kaviar Begeisterung für die kleinen «Schweinereien» wie Natursekt, Kaviar und auch Spitting habe ich auch erst spät entdeckt. Der Grenzgang zwischen Lust und Abscheu ist ein unglaublich erregender Spagat. Und so ist es kein Wunder, dass mich auch Kaviar anregt. Mich törnt der Moment an, wo sich der Blick des Gastes verändert und er mir gehört – wo er mit Zittern darauf wartet, dass ich ihm meine Köstlichkeiten schenke. Gerne direkt ab Quelle mittels Facesitting.



Alles was sich anbiete, lebe ich sinnlich und leidenschaftlich. Anfänger werden behutsam in die Welt der Klinikspiele, Latex, Leder, Nylons sowie des BDSM eingeföhrt.

*Was fasziniert Sie an Ihrer Arbeit und was möchten Sie damit bewirken?*

Meine Art als bizarre Domina zu arbeiten hat sich über die Jahre verändert. Ich bin gelassener und mutiger geworden. Und - ja ich bin berührbarer geworden. Ich muss mir meine eigene Lust nicht verkneifen, um irgendeinem Dominabild zu entsprechen. Aber ich bin auch fordernder geworden, denn eine Husch-Husch-Standard-Session macht mir einfach keinen grossen Spass. Es langweilt mich. Ich will gute Sessions, bei der mein Gegenüber das Zeitgefühl verliert und komplett abschaltet. Ich will den Gast fliegen sehen, und das kickt mich.

Besonders reizen mich auch Menschen mit komplizierten Phantasien oder diejenigen, die nicht so recht wissen, was sie eigentlich wollen. Nicht jedes Kopfkino liegt mir, aber ich kann schon recht schnell am Telefon oder in einer Mail erkennen, ob ich einen Zugang zu der Idee dahinter finde oder nicht.

Ich geniesse das Spiel mit dem Ungewissen. Auch diesseits von Schmerz gibt es unglaublich viel zu erleben, und ich bin in diesem Bereich sehr kreativ.

Gerne packe ich dich aber auch härter an. Oft ist dies jedoch gar nicht nötig, und ich dominiere dich ohne laute Worte und gemeine Schläge.

Meine Gäste sollen mit dem Erlebten glücklich sein. Sie geben mir die Erlaubnis mit ihnen zu machen, was ich möchte. Zwar nennen die Gäste ihre Tabus und Grenzen, jedoch kann ich entscheiden, wie und wann ich was tue. Die meisten Gäste möchten etwas erleben und überlassen mir, was ich mit ihnen mache. Ich blühe auf, wenn mir der Gast möglichst wenige Einschränkungen gibt. Es macht mich an, den Gast zu benutzen als mein Objekt der Begierde – ganz langsam, so dass deren Lust ins fast Unerträgliche steigt.

*Wie dürfen wir uns Ihre Arbeit vorstellen?*

Ich hole meine Gäste vor dem Haus ab. Während eines Vorgesprächs kläre ich deren Wünsche und Tabus ab. Der Gast macht sich frisch und ich bereite den Raum vor. Während der Session entwickelt sich in welche Richtung ich den Gast bringe. Es gibt keine Pflichtkür, kein Drehbuch und auch keinen festgelegten Ablauf. Auch ob es dabei zu einem Orgasmus kommt, ist ganz unterschiedlich und hängt von vielen Faktoren ab. Manchmal ist ein Orgasmusverbot für den unterwürfigen Spielpartner Bestandteil des Spiels. Als erfahrene Domina spüre ich, in welche Richtung die Neigungen und Bedürfnisse des Gastes gehen. Sei es berührbare, erotische Dominanz, Langzeitfesselungen, Folierungen, Benutzung mit Strap On usw. Hinter dem sanften Spiel verbirgt sich viel Tiefgang und eine wunderbare Mischung aus Perversität und Lust. Wichtig für mich ist, dass der Gast stets geil bleibt, egal was ich mit ihm tue.



**Berührbarkeit**

Von Domina zu Domina ist es unterschiedlich, ob der Gast sie berühren darf. Einige sind strikt gegen Berührungen andere sagen zwar, dass sie eine Domina seien, lassen sich jedoch auf Geschlechtsverkehr mit seinem Sub ein. Ich lasse mich nach dem Naturekt oder dem Kaviar gerne sauber lecken. Weshalb soll der Gast nicht sauberlecken, was ich auf seinen Wunsch schmutzig gemacht habe. Fingern oder gar Geschlechtsverkehr sind bei mir nicht drin.

*BDSM-Sessions sind kostspielig. Wer zählt zu Ihrer Klientel?*

Meine Tribute sind in dreissig Minuten-Einheiten gegliedert. Zu meiner Kundschaft zählen fast ausnahmsweise Männer im gesetzteren Alter in eher besser gestellten Positionen. Ab und an kommen auch welche, die gezielt für eine Session gespart haben. Für sie ist es dann ein ganz besonderes Erlebnis.





*Worin liegt die Faszination dominiert zu werden?*

Menschen, welche im Arbeitsalltag stets in der führenden Rolle sind, genießen es los zu lassen und die Führung abzugeben. Das bedeutet jedoch nicht, dass sich diese Menschen blutig schlagen lassen wollen. Vielmehr geht es sich fallen zu lassen und dabei etwas Aussergewöhnliches erleben zu dürfen.

*Was nehmen Menschen, die bei Ihnen waren, mit nachhause?*

Hoffentlich durften meine Gäste eine spezielle erfüllende Erfahrung machen. Bei mir können Gäste ihre unterwürfigen bizarren Fantasien nahezu tabulos ausleben.

*Hat sich Ihre Sexualität durch Ihre Arbeit verändert?*

Gar nicht. Ich trenne klar zwischen Arbeit und Privatem.

*Haben Sie privat noch Freude an Sex, obwohl die Themen Erotik und Sexualität zu Ihrem Beruf geworden sind?*

Ja natürlich. Da ich nicht darauf angewiesen bin, jeden Termin anzunehmen. Dies führt dazu, dass ich am Ende des Tages noch immer sexuelle Bedürfnisse habe, welche ich dann mit meinen Beziehungen auslebe.



ich zog es durch ohne eine Mine zu verziehen.

*Hat eine \*Erotikfachfrau\* wie Sie noch Tabus?*

Tönt geil... Ja durchaus, wie die meisten anderen Mensch auch. Ich führe keine Kastrationen durch. Die Hoden aufzuschneiden, um die Eier rauszunehmen, ist nichts für mich. Bereits der Gedanke daran, lässt mich erschauern. Devote Spiele mag ich ebenfalls nicht.

*Ist Dominanz lernbar?*

Eine gewisse Veranlagung muss vorhanden sein, um durch Dominanz überzeugen zu können. Erlernbar sind vielleicht gewisse bizarre Techniken.

*Welches war Ihre aussergewöhnlichste Erfahrung als Domina?*

Ein Gast wollte sich allen ernstes seinen Hodensack und seine Vorhaut auf ein Brett nageln lassen. Dies hatte er mir vor unserem Treffen geschrieben. Mich faszinierte dieser Gedanken. Ich konnte mir nicht vorstellen, dass mich dies geil machte. Die Grundfähigkeiten dafür brachte ich aus der Klinikerotik mit. Der Gast genoss das Prozedere, fand es geil und



*Viele Menschen getrauen sich nicht ihren Partnern von ihren BDSM-Wünschen zu erzählen. Woher kommen Ihrer Meinung nach diese Hemmungen im Umgang mit solchen Fantasien? Welche Tipps geben Sie diesen Menschen?*

Auch von meinen Gästen höre ich, dass sie die bizarren Spielarten mit ihrem Partner / ihrer Partnerin nicht ausleben können, da sie sich entweder nicht getrauen, dieses Thema anzusprechen oder dies für den Partner nicht in Frage kommt. Ich rate zu einem sehr subtilen Herantasten und vorsichtiger Kommunikation. Allenfalls können erotische Filme mit leichten BDSM-Inhalten gemeinsam angeschaut werden, um auf dieses Thema zu kommen.

[www.vivienne666.com](http://www.vivienne666.com)